

Crazy for Crespi



100 wäre Gabriella Crespi dieses Jahr geworden. Das Seventies-Revival rückt den extravaganten Design-Kosmos dieser bekannten Unbekannten wieder ins Rampenlicht.

Gabriella Crespi, ist das nicht die mit dem Bambus...? Die breite Öffentlichkeit kennt die Designerin kaum, und wenn, dann ihrer ikonischen Bambusleuchten und Rattansessel (gerade von Gubi neu aufgelegt) wegen. Doch Crespi verband italienischen Glamour noch ganz anders mit dem Geist der Bohème: Sie experimentierte mit Stahl und Messing, ohne dass die Metalle an Bauhaus, Streamline oder Industrie-Look erinnern. Möbel wie der Klappschreibtisch „Yang Yin“ (o.) sollten vielmehr den „Gleichklang mit dem Universum“ ausdrücken; die Tischleuchte „Lune“, wie auch viele weitere Entwürfe, widmete sie dem Mond. Unser Foto entstand 1979 im römischen Palazzo Cenci, wo Crespi lebte – an der Piazza delle Cinque Lune. Man muss kein Astrologe sein, um steigende Auktionspreise vorauszusagen. —Karin Jaeger